

## Bunte Farben auf Fricktaler Strassen

**FRICKTAL** Die Fachstelle für Verkehrssicherheit versucht mit einem Pilotprojekt, mit hellblauer Farbe die Mobilisten darauf aufmerksam zu machen, das Tempo innerorts zu drosseln. Die AZ zeigt auch andere Beispiele. **Seite 30**



## «Chnopfdruckli» und Feuerwehr

**FRICK** Die Spielgruppe «Chnopfdruckli» hat ihren Spielraum im Obergeschoss des Feuerwehrmagazins Frick. Die Feuerwehr lud die Kinder zu einem Erlebnistag ein. **Seite 31**



**MÖHLIN** Die Jugendmusik Möhlin hat am Music-Festival in Göteborg in Schweden teilgenommen. Beim Paradebewerb erreichte sie den 2. Platz und konnte viele Konkurrenten hinter sich lassen. **Seite 31**

# «Fricktal braucht mehr Beachtung»

Grossrat Roland Agustoni (SP) verlangt einen Beitritt des Kantons Aargau zu Basel Area

**Das Fricktal tendiert eher Richtung Basel und in die Nordwestschweiz. Der bevorstehende Beitritt des Kantons Aargau zum geplanten Metropolitanraum Zürich wird jetzt mit Argusaugen beobachtet.**

PETER ROMBACH

«Wo bleibt denn das wirtschaftliche Engagement für das Fricktal», fragt sich SP-Grossrat Roland Agustoni (Magden), der seit Jahren dafür kämpft, dass sich die Aargauer Politik auch in Institutionen des Dreiländerecks aktiv einbringt und Basel Area, also der Wirtschaftsförderung beider Basel, beiträgt. Schon im November 2005 wurde sein Postulat im Grossen Rat mit 84 gegen 25 Stimmen überwiesen. «Mir wurde damals gesagt, dass zur Umsetzung die gesetzliche Grundlage fehle», erinnert sich Agustoni und vertritt nun die Auffassung, dass nach Zustimmung des Grossen Rates zum neuen Standortförderungsgesetz im März dieses Jahres nun auch Richtung Basel der Weg endlich offen sei.

«Das Fricktal braucht mehr Beachtung», wünscht er sich ein Handeln der Regierung und bedauert gleichzeitig: «Der Kanton setzt klar andere Prioritäten.» Grossrat Agustoni erinnert in diesem Zusammenhang an die neuste NAB-Regionalstudie, worin dem Fricktal ein «überaus hohes Wachstum» attestiert werde – speziell wegen der wirtschaftlichen Ausrichtung in den Raum Nordwestschweiz. Diese Tatsache könne niemand hin-



**BOOMREGION** Die chemisch-pharmazeutische Industrie bildet das Rückgrat der wirtschaftlichen Entwicklung im Fricktal. Die neue Sterilproduktion von Roche Kaiseraugst kostet 200 Millionen Franken und nimmt bald ihren Betrieb auf. **ACH**

wegdiskutieren. «Es braucht eine wirtschaftliche Strategie, damit das Fricktal auch in Zukunft im nationalen und internationalen, aber auch im regionalen Wettbewerb bestehen kann.»

### «Nicht länger unter Pendenzen»

Er halte nichts davon, sich einseitig auf den Metropolitanraum Zürich zu fokussieren. (siehe auch AZ Aargau vom

Samstag). Das Fricktal müsse weiterhin «stark positioniert» bleiben, doch erfordere das ein verstärktes Engagement der Aargauer Regierung, die sein Postulat «nicht länger unter den Pendenzen» liegen lassen dürfe, so Roland Agustoni, der seit Jahren auch Mitglied des Oberrheinrats ist. Im Interesse unserer Region wünsche ich «gleich lange Spiesse, also Waffengleichheit».

Aus Sicht des Planungsverbandes Fricktal Regio erscheint ein «geregeltes Verhältnis zu Basel» notwendig. Präsident Hansueli Bühler: «Wir sollten bald auch eine formelle Zusammenarbeit anstreben.»

### Kontakte ins Dreiländereck

Bislang schon existierten gute Kontakte ins Dreiländereck, bestätigt Bühler, der auch

Gemeindeammann von Stein und Grossrat ist. Beispielhaft erwähnt er die erfolgreiche Konferenz «Zugkraft Fricktal» unter starker Basler Beteiligung. Mit Blick auf das Standortmarketing beschreibt Verbandspräsident Bühler klar die Prioritäten: Das Potenzial von Zürich nutzen, formelle Beziehungen mit Basel sowie Zusammenarbeit mit Aargau Services.

### Kommentar

## Jetzt Druck aufsetzen



PETER ROMBACH

*Der beabsichtigte Anschluss des Kantons Aargau an die Metropolitanregion Zürich löst im Fricktal naturgemäss Misstrauen aus. In Politikerkreisen kursierte vergangene Woche rasch die Empfehlung, auch Basel mit ins Boot zu nehmen, um so dem Aargau eine Scharnierfunktion angedeihen zu lassen. Wohl getreu dem Motto, das eine tun und das andere nicht lassen. SP-Grossrat Agustoni übersah sicherlich nicht die ausgestreckte Hand, doch ist es Pflicht eines engagierten Parlamentariers, seine Regierung zum Handeln zu drängen. Zumal konkrete Antworten auf sein Postulat seit Jahren ausgeblieben sind. Nun besteht die Chance, den Zürich-Pakt abzuschliessen und danach mit Basel schleunigst in Gespräche einzutreten. Natürlich boomt momentan die Wirtschaft in der Grenzregion Fricktal, was aber allein kein Garant für ein Weiterblühen in der Zukunft ist. Flankenschutz durch den Regierungsrat muss mithelfen, Präsenz in internationalen Gremien und Wirtschaftsverbänden – auch in der Region Basel – zu verstärken. Es wäre nicht das erste Mal, dass Fricktaler Grossrätinnen und Grossräte den Schulterchluss über Parteigrenzen hinweg demonstrieren und den politischen Druck deutlich erhöhen.*

peter.rombach@azag.ch

# Bau der neuen Gemeinde schreitet zügig voran

Vier Sulzer und drei Laufener Gemeinderäte stellen sich für den Rat der neuen Gemeinde Laufenburg zur Verfügung

«Wir bauen eine neue Gemeinde», so titulierte die Projektverantwortlichen von L+S bereits in einer der ersten Mitteilungen den geplanten Zusammenschluss von Laufenburg und Sulz. Die Planungen sind längst abgeschlossen, der Zusammenschluss per 1. Januar 2010 ist beschlossene Sache. Im Zuge der laufenden Umsetzungsarbeiten sind die «Bauarbeiten» in vollem Gange. Zu den aktiven Bauleuten gehören unter anderem alle zehn bisherigen Gemeinderäte der beiden Partnergemeinden. Für die neue Amtsperiode stellen sich drei Bisherige nicht mehr zur Wiederwahl. Es sind

dies aus Laufenburg Ursula Jutzi und Hans Burger. Aus Sulz verzichtet Gaby Rüede auf eine weitere Kandidatur. Weiter an vorderster Front an der neuen Gemeinde Laufenburg mitbauen möchten aus Laufenburg Stadtammann Rudolf Lüscher, Carlo Alfano und Beni Weiss. Aus dem künftigen Ortsteil Sulz sind es Gemeindeammann Herbert Weiss, Wendelin Stäuble und Stefan Wolf. Für das Amt des Gemeindeammanns der neuen Gemeinde Laufenburg bewirbt sich Rudolf Lüscher. Herbert Weiss und Wendelin Stäuble kandidieren für das Amt des Vizeammanns.

Für die fünf Sitze des künftigen Stadtrates von Laufenburg bewerben sich somit insgesamt sieben Kandidatinnen und Kandidaten aus den bisherigen Räten von Laufenburg und Sulz.

Die Stimmberechtigten von Laufenburg und Sulz werden am 27. September ihren gemeinsamen Stadtrat wählen. Neben den bereits genannten Kandidaten sind alle wahlberechtigten Einwohner von Laufenburg und Sulz wählbar.

Am 27. September finden auch die Wahlen für die Schulpflege, die Finanzkommissionen, die Steuerkommission und für das Wahlbüro statt. (SH)

## «Schuelreisli» in den Berg

Zweite Reise der ehemaligen Gemeinderäte von Ueken

Das zweite «Schuelreisli» der ehemaligen Ueker Gemeinderäte führte zur Neat-Baustelle in Erstfeld. Gut ausgerüstet, unter anderem mit Sicherheitsstiefeln, Overall und Helm, führen die 17 Teilnehmer, darunter auch zwei amtierende Gemeinderäte, mit der Stollenbahn in den Berg. Etwa fünf Kilometer vom Eingang entfernt trafen sie auf die riesige Bohrmaschine. Über die Personensprechanlage erfuhren die Teilnehmer des «Schuelreisli» alles über diese Bohrmaschine und die Arbeiter, die sie bedienen. Nach drei Stunden war die Besichtigung vorbei. Organisiert wurde der Ausflug vom ehemaligen Gemeindeammann Bruno Deiss. (AZ)



**GUT AUSGERÜSTET** Alt Gemeinderat Kurt Ackle, aktiv von 1975 bis 1986, ist bereit für die Besichtigung unter Tage. **ZVG**